

Das Römerbad in Badenweiler

In die dreißiger Jahre fällt noch ein längerer Aufenthalt meiner Eltern in Badenweiler. Das Bad war damals von Gästen schwach besucht, denn für Bäder war nur in sehr geringem Maße gesorgt, und zwar in dem „Gasthof zum Römerbad“⁴¹⁾, wo sich einige Kabinette für Wannebäder befanden. Außer diesem Gasthofe gab es noch einen einzigen andern, „Zur Stadt Karlsruhe“, und beinahe gar keine Privatwohnungen. Die Ruine⁴²⁾ war fast unzugänglich und der ganze Abhang mit seinen gegenwärtigen schönen Anlagen⁴³⁾ damals nur Wald mit einigen schmalen Wegen. Die Ruinen des Römerbades waren mit einem großen Dache gedeckt und teilweise ausgegraben. Während unseres Aufenthaltes in Badenweiler wohnten wir im Schlößchen, während das Gefolge in dem Gasthof zum Römerbad untergebracht war. Stallungen und Remisen waren genügend vorhanden, so daß Reit- und Wagenpferde mitgenommen werden konnten. Die Tageseinteilung war ähnlich wie auf Schloß Eberstein. Auch hier wurden viele Ausflüge in die Umgegend gemacht, und zwar meistens zu Fuß, da nur wenige Wege für Wagen geeignet waren; nur die Damen ritten auf Eseln. So besuchten wir der Reihe nach Bürgeln⁴⁴⁾ und Sausenberg⁴⁵⁾, den Blauen, die Sirnitz⁴⁶⁾ und den Nonnenmattenweiher⁴⁷⁾, den Belchen und den Landkutschenkopf⁴⁸⁾.

In alemannischer Mundart

Ebenso wurden in der näheren Umgebung alle sehenswerten Punkte besichtigt, u. a. das damals noch bestehende Hammerwerk in Oberweiler. In Müllheim kehrten wir in der Regel bei dem Oberamtmann Bausch ein, mit dessen Frau meine Mutter sehr befreundet war. Der evangelische Pfarrer in Badenweiler, Herr Sonntag, war noch ein Zeitgenosse Hebels und dessen persönlicher Freund. Er wurde häufig bei uns zum Abendessen eingeladen und trug dann Hebelsche Gedichte und Erzählungen in der alemannischen Mundart vor.

Verdienste um den Oberländer Rebbau

Größere Wagentouren wurden nach Kandern sowie über Sulzburg nach Staufen und dem Münstertal unternommen. In dem alten Schlößchen Sulzburg wohnte der

41) Heute hat das Hotel „Römerbad“ 170 Betten.

42) Auf deutschem Boden ist die römische Badruine das besterhaltene antike Badegebäude. 1784 wurde die Anlage wieder entdeckt und auf Veranlassung des Markgrafen mit großen Kosten ausgegraben.

43) Der Badenweiler Park, berühmt durch seinen Bestand von Zedern, Lorbeeren und Mammutbäumen und anderen dendrologischen Schenswürdigkeiten, enthält Erinnerungssteine zum 70. und 80. Geburtstag von Großherzog Friedrich I.

44) Schloß Bürgeln bei Kandern, das Wahrzeichen des Markgräflerlands, wurde 1524 zerstört und 1762 neu aufgebaut. Heute sorgt der Bürgelnbund für die Erhaltung des Schlosses.

45) Die Sausenburg bei Kandern war Stammburg der Herren von Hachberg-Sausenberg und ist seit 1678 Ruine.

46) 12 km von Badenweiler entfernt beginnt am Sirnitzsattel eine besonders schöne Wanderstrecke.

47) Im Nonnenmattenweiher im Klemmbachtal (Karsee aus der Würm-Eiszeit) liegt in der Mitte des Sees eine unter Naturschutz stehende Torfinsel.

48) Zum Blauen geht ein Weg zum Prinzensitz über Landkutschenkopf zum Hildafelsen und zum Hochblauen.